

2. Vierteljahr / Woche 21.04. – 27.04.2013

## 04 / Du bist Christ – und wo bleibt der andere?

Herr aller Nationen (Amos I)

### ➤ Fokus

Gott nimmt Unrecht gegenüber Armen und Schwachen sehr ernst.

### ➤ Bibel

Lies die folgenden Bibeltexte:

- Amos 1,1–15
- Amos 2,1–16
- Markus 12,30.31

### ➤ Infos

**Amos** war ein sozialkritischer Prophet, der im 8. Jahrhundert v. Chr. im Nordreich Israel predigte. Er war Schafzüchter. Gott schickte ihn in die Hauptstadt Samaria, um dort gegen Unrecht und Willkür einzutreten und das Volk dafür sensibel zu machen. Damals gab es noch keine Menschenrechte oder Gesetze, die Arme und Schwache schützten. Gott aber war ihr Anwalt. Er ließ Amos als sein Sprachrohr auftreten, und ihn über die Grenzen Israels hinaus verkünden, dass er sehr zornig über die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, über Verschwendung, Betrug, Heuchelei, Bestechung, Ungerechtigkeit und Unterdrückung gegenüber den Armen war. Obwohl es heutzutage **Menschenrechte** gibt, sind diese oft nur **Lippenbekenntnisse**. Menschen werden heute genauso wie damals von anderen in den Dreck getreten, ausgebeutet, misshandelt und unterdrückt. Darum ist Amos' Botschaft aktueller denn je. Und ein Leben, das sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzt, ist auch heute ein Kennzeichen eines Gotteskindes.

### ➤ Thema

**Historischer Kontext**

- Lies die beiden angegebenen Abschnitte aus Amos (**Amos 1,1–15** und **Amos 2,1–16**) und trage für dich zusammen, welches Unrecht Gott durch Amos anprangerte! Du machst dir dazu am besten eine schriftliche Liste, damit du alles auf einen Blick hast.

### Alltagsrelevanz

- Wo findest du heute Unrecht, Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung, Versklavung, Misshandlungen usw.? Mach dir auch hier am besten eine schriftliche Liste und vergleiche sie mit deiner Liste des Unrechts, das bei Amos angeprangert wird? Was fällt dir auf? Was hat sich im Laufe der Menschheit geändert?
- „Gott ist ein Anwalt der Schwachen und Misshandelten!“  
„Es ist Gotteslästerung, den Hungrigen hungrig zu lassen!“  
„Keiner ist ein wirklicher Christ, der Unrecht stillschweigend hinnimmt oder sogar beteiligt ist und nicht das Unrecht gegenüber anderen sieht, es anprangert und einschreitet.“  
„Leider gehören Christen oft nicht zu denen, die Unrecht zuerst anprangern!“
  - Was denkst du über diese vier Aussagen? Hältst du sie für übertrieben? Alle? Einige? Welche?  
(Überlege genau, warum du dich wie entschieden hast – sag es nicht nur aus einer Emotion heraus!)
  - Stimmt du voll zu? Allen Aussagen? Einigen? Welche?  
(Auch hier: Überlege genau, warum du dich wie entschieden hast – sag es nicht nur aus einer Emotion heraus!)
  - Wo siehst du deine Aufgaben, wenn es um Unrecht und Menschenrechtsverletzungen geht? Hast du überhaupt eine Chance, etwas dagegen zu tun? Bedeutet das evtl. im Kleinen, nämlich bei dir in der Schule, im Betrieb o. ä. anzufangen und „Kleinigkeiten“ anzuprangern? Was würde das konkret bedeuten?
  - Siehst du eine Chance für deine Gemeinde oder Jugendgruppe, aktiv gegen Unrecht einzutreten? Arme zu unterstützen? Menschenrechte zu fördern? Überlege, was das praktisch bedeuten könnte und ob vielleicht sogar du dafür ein Initiator sein kannst!
  - Kann es so etwas sein, wie im Internet zu finden: „365 gute Taten – Ein persönliches Experiment!“ oder ist etwas anderes damit gemeint?
  - Du kannst in ein Gespräch hineinhören, das auf **Bibel TV** geführt wurde. Was hältst du davon? Tragen wir als Christen eine besondere Verantwortung in der Gesellschaft? Und ist ehrenamtliches Engagement ein Muss?

### ➤ Interaktiv

Auf **facebook** und im „echtzeit“-Forum wollen wir diese Woche folgende Frage diskutieren: „Wie kann es sein, dass Christen oft schweigen, wenn sie Unrecht sehen?“ Mach mit – wir sind gespannt auf deine Meinung!